HKB
Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne

Bachelor
Konservierung

F
H

erner Fachhochschule
aute école spécialisée bernoise

Konservierung und Restaurierung studieren
an der Hochschule der Künste Bern HKB:

Step 1

BA Konservierung

Step 2

MA Conservation-Restoration

Konservator/Restaurator – Ist das ein Beruf?

Ja, und zwar ein sehr wichtiger! Konservatorinnen und Restauratoren dokumentieren und erhalten Kunst und Kulturgut mit dem Ziel, den Werken ein möglichst langes, möglichst unbeschädigtes Überdauern zu erlauben. Sie sichern damit unmittelbar den materiellen Fundus unseres kulturellen Gedächtnisses und erfüllen so eine gesellschaftlich hochrelevante, zukunftsgerichtete Aufgabe, denn: «Keine Zukunft ohne Vergangenheit». Sie zu erfüllen, ist oft eine Gratwanderung. Neben den erlernten praktischen Fertigkeiten und dem erworbenen wissenschaftlichen Hintergrund sind Diplomatie und Kreativität, Geduld und persönliches Engagement verlangt.

Denn: Konservieren und Restaurieren heisst Begreifen und Bewahren. Jedes Kunstwerk verlangt die individuelle Auseinandersetzung. Das Verständnis von dessen Bedeutung, Material und Materialität bildet die Grundlage für seine angemessene Behandlung und Erhaltung.

Das gilt für die Malerei und archäologische Funde ebenso wie für Videokunst, zeitgenössische Installationen, technisches Kulturgut, Schriftgut und Fotografie oder schützenswerte Gebäude samt deren

Ausstattung. Damit erfüllen wir eine gesellschaftlich hoch relevante Aufgabe.

Wir suchen Menschen, die engagiert Fragen stellen, die Lust auf ein Studium haben, bei dem es um natur- wie auch geisteswissenschaftliche Aspekte geht. Menschen mit guter Beobachtungsgabe, die Hand und Kopf verbinden und handwerkliches Geschick zeigen und die nicht zuletzt Kreativität freisetzen können, um Probleme direkt am Kunstwerk zu lösen.

Wir bieten den Einstieg in den Beruf des Konservators/Restaurators durch ein spannendes und forderndes Studium, das von Beginn an Theorie und Praxis in idealer Weise verbindet. Auf ein dreijähriges Bachelorstudium folgt disziplinär ein zweijähriges Masterstudium. Die Ausbildung auf Fachhochschul- oder Universitätsniveau ist heute etabliert und gilt als zukunftssicher.

Andreas Buder
Studiengangsleiter BA Konservierung

Dipl. Rest./Dipl. Chem. Andreas Buder ist seit 2008 Studiengangsleiter. Er ist gelernter Kunsttischler und hat sein Studium im Bereich Konservierung und Restaurierung an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim absolviert. Sein Zweitstudium der Chemie schloss er 2004 an der Universität Göttingen ab, er promoviert derzeit mit einem Thema zur Chemilumineszenz in der Konservierung.

Studienaufbau Bachelor of Arts in Konservierung

Der Studiengang *Bachelor of Arts in Konservierung* ist als ein zweijähriges generalistisches Grundstudium und ein einjähriges Spezialisierungsstudium aufgebaut. Ziel sind die Einführung in die praxisbezogene Konservierungswissenschaft und der anschliessende Einstieg in ein Major-Programm mit einer fachlichen Spezialisierung. Diese lässt sich in einem zweijährigen konsekutiven Master-Programm ausbauen zum *Master of Arts in Conservation-Restoration*.

Die Ausgewogenheit von Theorie und Praxis spielt im Studium grundsätzlich eine zentrale Rolle. Das Grundstudium ist in sieben thematische und methodische Modulgruppen strukturiert. Vorlesungen und Übungen vermitteln theoretische Grundkenntnisse zu den Verfahren und Methoden der Präventiven Konservierung und Dokumentation, zu Materialkunde und Kunsttechnologie sowie zu kultur- und kunstgeschichtlichen Themen und berufsethischen Fragestellungen. Das Studium von naturwissenschaftlichen und kunst- bzw. kulturwissenschaftlichen Zusammenhängen sowie weitreichende Materialkenntnisse erlauben es, jeweils angemessene präventive und erhaltende Massnahmen zu entwickeln.

Für die praktische Arbeit an den Kunstwerken stehen vorbildlich ausgestattete Ateliers und Laboratorien zur Verfügung. Dabei wird die für den Beruf notwendige Sensibilität eingeübt. Um auch marktnahe Aspekte der Ausbildung kennenzulernen und die Möglichkeit zum Aufbau eines beruflich-fachlichen Netzwerks zu fördern, absolvieren die Studierenden zudem pro Jahr bis zu sieben Wochen externe Praktika.

Der besondere Charakter des Fachbereichs erfordert bereits im Studium ein pluri- und interdisziplinäres Arbeiten im Team – innerhalb der HKB ebenso wie mit den Partnerhochschulen im Swiss CRC.

Swiss Conservation-Restoration Campus (Swiss CRC)
Im Zuge der Bologna-Bildungsreform haben 2005 alle Schweizer Hochschulausbildungen im Bereich Konservierung und Restaurierung ihre Kompetenzen im Swiss CRC gebündelt. Neben der HKB bieten drei andere Standorte weitere Spezialisierungen ab dem dritten Studienjahr:

Berner Fachhochschule BFH, Hochschule der Künste Bern HKB
- Architektur und Ausstattung
- Gemälde und Skulptur
- Graphik, Schriftgut und Photographie
- Moderne Materialien und Medien

Berner Fachhochschule BFH,
Abegg-Stiftung, Riggisberg
– Textilien
(besondere Voraussetzungen)

Fachhochschule Westschweiz
HES-SO, Haute Ecole Arc
Conservation-restauration, Neuchâtel
– Archäologische und ethnografische Objekte
– Uhren, wissenschaftliche und technische Objekte

Fachhochschule der Italienischen Schweiz
SUPSI, Lugano
– Wandmalerei, Stein, Stuck und Architekturoberfläche

Das Grundstudium wird mit einer Zwischenprüfung (Assessment) abgeschlossen und qualifiziert die Studierenden für die Wahl einer der oben genannten Spezialisierungen im Swiss CRC, d. h. ein Wechsel an einen anderen Standort ist möglich.

Aus den Spezialisierungsprogrammen (Major und Minor) können die Studierenden im dritten Ausbildungsjahr die notwendigen Wissensbereiche, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Form von Blockveranstaltungen wählen und kombinieren. Den roten Faden bildet dabei immer die eigene praktische Projektarbeit in den spezialisierten Konservierungs- und Restaurierungsateliers. Das Bachelorstudium schliesst mit dem Titel *Bachelor of Arts in Konservierung* ab.

Blended Learning Program
Das *Blended Learning Program* des Fachbereichs ist wesentliches Instrument des Selbststudiums. Die Lerninhalte sind multimedial und teilweise interaktiv aufgebaut und unterstützen den curricularen Austausch innerhalb des Swiss CRC. Kursangebote an den Partnerhochschulen ermöglichen zudem einen inhaltlichen und fachlich übergreifenden Transfer.

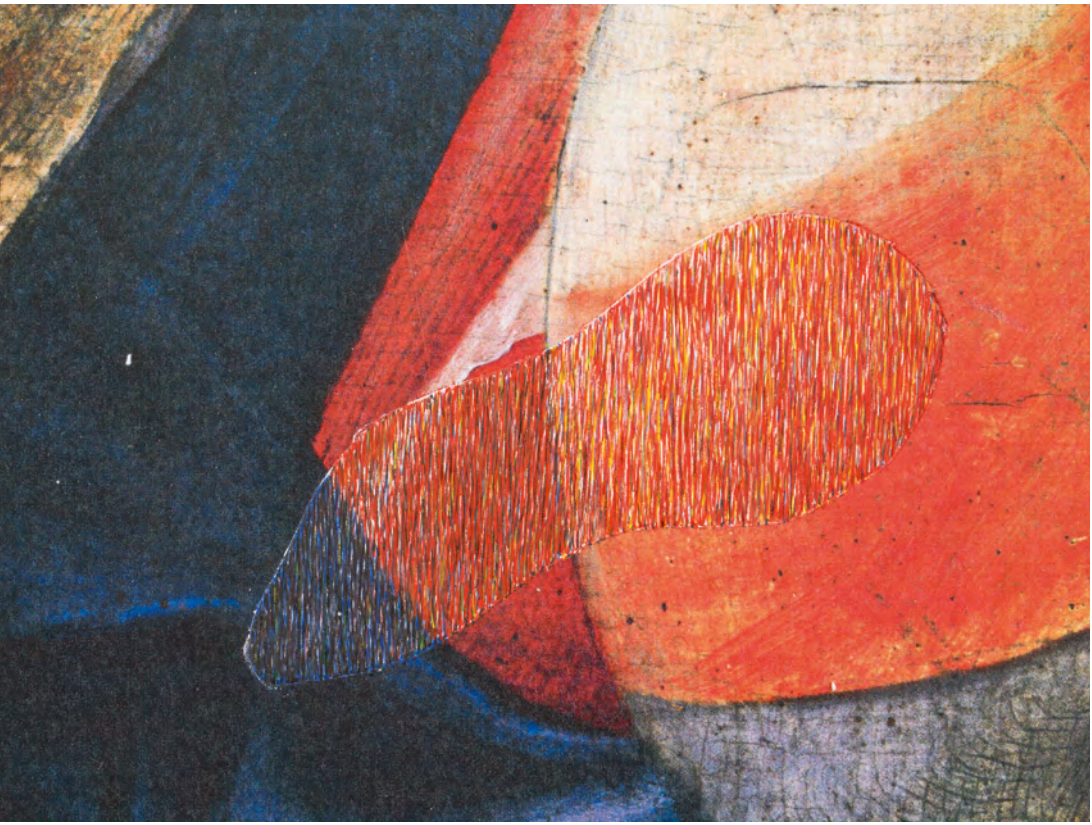
Gus: 066 - CAS:
Realgar
Cl: -
n.a.
Datum:
FTIR Raman EDS
Chem.Formel: As4S4
Natürliches Mineral-
pigment, mit dem
19.Jahrhundert auch
künstlich.
ZINKGELB
Gus: 345 - CAS:
Massicot
Cl: 77577 - PY 46
Kermer 4301
Datum:
FTIR Raman EDS
Gus: 354 - CAS:
Auripigment
Cl: 77086-77087
Kermer 1070
Datum:
Gus: 353 - CAS: 8012
Bleizinngelb hell
Cl: 77629 - PY 41
Kermer 10100
Datum:
FTIR Raman
Gus: 352 - CAS: 8012
Bleizinngelb dunk
Cl: 77629 -
Kermer 10110
Datum:
FTIR Raman
poison
Gift
veleno
Gus: 083 - CAS:
Gummigutti
Cl: -
Kermer
Datum:
FTIR Raman EDS
Gus: 350 - CAS:
Gummigutti
Cl: -
Kermer 3705
Datum:
FTIR Raman EDS
Gus: 348 - CAS:
Gummigutti
Cl: -
Kermer 3706
Datum: Apr 59
FTIR Raman
Gus: 351 - CAS:
Gummigutti
Cl: -
Kermer 37050
Datum:
FTIR Raman

«Das Studium entsprach voll und ganz meinen Vorstellungen. Vielleicht gerade deshalb, weil so manches eben anders war, als ich mir das vorgestellt hatte.»

Tim Hellstern (Abschluss 2013)

«Während meines Arbeitsalltags kommen mir immer wieder ein paar lehrreiche Stunden aus der HKB in den Sinn – vor allem dann, wenn die Dinge nicht so gelaufen sind, wie es hätte besser laufen sollen ... :-) ... Anders als zuvor betrifft das in meiner jetzigen Anstellung auch häufig das Thema von Fehlproduktionen aus Künstlerstudios – was häufig zu ethischen Grundsatzfragen zur Erhaltung von Kunst führt.»

Angela Eysler (Abschluss 2012)



07

Kompetenzzentren und Infrastruktur

Die überdurchschnittlich gute Infrastruktur an der HKB wird durch Kompetenzzentren des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung ergänzt. Sie alle verstehen sich auch als Dienstleistungszentren, in denen sich neben der Lehre auch projektbezogene Aufgaben, z. B. aus der Forschung, realisieren lassen:

Konservierungs- und Restaurierungsateliers
Ein grosser Teil der Ausbildung findet in den Restaurierungsateliers des Fachbereichs statt. Hier werden objektbezogen Lehrveranstaltungen durchgeführt und die Konservierungs- oder Restaurierungsprojekte der Studierenden begleitet. Dafür steht den Spezialisierungen *Gemälde und Skulptur, Architektur und Ausstattung, Moderne Materialien und Medien* sowie *Graphik, Schriftgut und Photographie* eine professionelle und grosszügige Infrastruktur zur Verfügung. Eine Besonderheit ist das *Atelier Allgemeine und Präventive Konservierung*. Es unterstützt ausschliesslich im Grundstudium weniger praxiserfahrene Studienanfängerinnen und -anfänger und geht spezifisch und einführend auf deren unterschiedliche Bedürfnisse und Fähigkeiten ein.

Kunsttechnologisches Labor
Von der umfassenden Materialanalyse einer von Auge kaum erkennbaren Probenmenge bis hin zum Röntgenbild einer grossen Skulptur: Das Kunsttechnologische Labor bietet minimalinvasive und non-destruktive Analytik an Kunst und Kulturgut im Dienste der Lehre, der kunsttechnologischen Forschung und der praktischen Konservierung-Restaurierung. Die Vielseitigkeit der an Kulturgütern anzutreffenden Materialien und Materialgefüge erfordert unterschiedlichste analytische Ansätze. Dieser Herausforderung begegnet das Labor mit synergetischen Kombinationen von Methoden, Infrastrukturen und Forschung. Masterstudierende finden im Labor auch Unterstützung bei der Entwicklung neuer Konservierungsverfahren.

ArtLab
Das ArtLab ist ein Laboratorium zur Vermittlung und Anwendung kunst- und kulturwissenschaftlicher Methoden für die Konservierung-Restaurierung. Die Studierenden werden für die Bedeutung kulturgeschichtlicher Hintergründe sensibilisiert und lernen, Werke angemessen zu kontextualisieren, dies zu verschriftlichen und als Basis für die Entwicklung von Erhaltungskonzepten zu nutzen.

Fotoatelier
Zu den wichtigen Dokumentationsformen konservatorischer und restauratorischer Belange zählt die analoge und digitale Fotografie. Das Fotoatelier ermöglicht die fotografische Aufnahme auch grossformatiger Gemälde und raumgreifender Installationen. Weiter stehen Arbeitsplätze zur professionellen Bildbearbeitung zur Verfügung.

Holzwerkstatt
Die Holzwerkstatt leistet individuelle Unterstützung der Projekte von Studie-

renden und Dozierenden in der Lehre, Weiterbildung und bei Dienstleistungen. Dabei geht es neben der fachgerechten Auswahl und Bearbeitung von Holz in Hinsicht auf Erhaltungsprojekte auch um die Sensibilisierung für die spezifischen Eigenschaften dieses wichtigen Materials.

Learning Center Conservation-Restoration
Seit 2015 bietet das LCCR methodisch-fachdidaktische Unterstützung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung der Lehre. Basis dafür sind das Kompetenzprofil des Europäischen Dachverbands für Konservatoren-Restauratoren E.C.C.O. und neueste Erkenntnisse der Lernforschung. Davon profitiert u. a. das langjährig etablierte Blended Learning im Fachbereich zur Förderung der selbständigen studentischen Arbeit durch interaktive Onlineressourcen. Zudem ergänzt das LCCR fachspezifisch die Qualitätsentwicklungsmassnahmen der HKB in der Lehre.

Material-Archiv S8
Die HKB ist seit 2013 mit dem Standort S8 Teil des Material-Archivs, ein Bildungsnetzwerk für Lehre, Forschung und Praxis. Betrieben wird das Projekt von acht Schweizer Institutionen mit dem Ziel, eine grosse Bandbreite an Materialien unter transdisziplinären Gesichtspunkten zu erschliessen. Der interdisziplinäre Austausch und die Nutzung der spezifischen Eigenheiten und Stärken der unterschiedlichen Standorte bilden die Basis für eine professionelle und vielseitige Auseinandersetzung mit Materialien und Werkstoffen. Der Standort S8 befasst sich auch mit der Dokumentation und Erschliessung von Materialveränderungen, wie sie im Rahmen der Materialalterung typisch sind und damit zum Alltag der Konservatorin, des Restaurators gehören. materialarchiv.ch vernetzt die Sammlungen einzelner Standorte über eine gemeinsame, öffentlich zugängliche Onlinedatenbank sowie über Ausstellungen und weitere Veranstaltungen.

Über die fachspezifische Infrastruktur hinaus stehen an der HKB weitere Einrichtungen zur Verfügung:

MediaLab
Das MediaLab ist ein Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für audiovisuelle Gestaltung und Fotografie. Es unterstützt Studierende und Lehrende bei diesbezüglichen inhaltlichen und technischen Fragen. Nutzbar sind unter anderem Videoschnittplätze, Hochleistungsscanner und 3D-Drucker.

Mediothek
Die Mediothek umfasst die Medienbestände der Fachbereiche *Gestaltung und Kunst, Konservierung und Restaurierung,* des *Y Instituts* (Institut für Transdisziplinarität) und der *Forschungsschwerpunkte* der HKB. Sie ist Mitglied im Bibliotheksverbund NEBIS und bietet Zugriff auf die Datenbanken des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken. Die Fachbibliothek Konservierung-Restaurierung verfügt über einen beachtlichen Bestand an historischen und aktuellen Fachzeitschriften, Fachbüchern und gedruckten Quellenschriften aller Spezialisierungen.

Glasabfall

Informationen und Kontakt

Wer sollte sich bewerben?
Es braucht in erster Linie Lust am Studieren, einen analytischen und kritischen Geist, manuelle und praktische Fähigkeiten und solides schulisches Grundwissen. Restauratorinnen haben ein besonderes Interesse an Kunst und Kulturgütern wie auch an geistes- und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen. Sie zeichnen sich durch Geduld, Verantwortungsbewusstsein und gute Beobachtungsgabe aus, sie sind individuell belastbar und teamfähig. Daneben erwarten wir persönliches Engagement und Bereitschaft zum transdisziplinären Dialog innerhalb der Hochschule.

Zulassungsbedingungen
Schulische Voraussetzung ist eine Maturität.
– Berufsmaturanden oder Kandidatinnen mit einem akademischen Abschluss einer fachnahen Disziplin erfüllen direkt die Zulassungsbedingungen.
– Kandidaten mit Fachmaturität, Gymnasialer Maturität oder Abitur benötigen zusätzlich eine zwölfmonatige berufliche Erfahrung, sinnvollerweise direkt aus dem Berufsfeld der Konservierung und Restaurierung.

Vor der Wahl einer Ausbildung ist es zielführend, erste Erfahrungen im künftigen Berufsfeld zu sammeln. Möglichkeiten dazu bieten kurze Schnupperpraktika oder längere Vorpraktika.

Liegen besondere und langjährige Qualifikationen aus dem Bereich der Konservierung und Restaurierung vor, so kann in Ausnahmefällen auf einen qualifizierenden Schulabschluss verzichtet und schriftlich die Aufnahme *sur dossier* beantragt werden.

Eignungsabklärung
Es steht nur eine begrenzte Anzahl an Studienplätzen zur Verfügung. Nur die am besten geeigneten Kandidatinnen können zugelassen werden.
Die Bewerbungsunterlagen umfassen:
– das elektronische Anmeldeformular (Online-Anmeldung unter: hkb.bfh.ch) mit digitalen Kopien aller relevanten Zeugnisse und Bescheinigungen
– ein Motivationsschreiben
– eine Arbeitsdokumentation aus der bisherigen eigenen Praxis

Die Arbeitsdokumentation wird im Rahmen der Eignungsabklärung bewertet. Anhand der Dokumentation wird unter anderem geprüft, ob die Kandidaten in der Lage sind, Abläufe für andere nachvollziehbar zu dokumentieren. Sie soll in Wort und Bild ein bisheriges Engagement dokumentieren, am besten an einem konkreten Beispiel aus der konservatorischen, handwerklichen oder künstlerischen Praxis. Fallweise kann auch eine Maturitätsarbeit, bei der mit dokumentierenden Methoden vorgegangen wurde, berücksichtigt werden. Wichtige Bewertungskriterien sind u. a. Genauigkeit und Nachvollziehbarkeit der Dokumentation.

Die Kommission aus Studiengangsleiter und Dozierenden des Fachbereichs sichtet die Bewerbungsunterlagen. Anschliessend werden geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu einer Eignungsabklärung eingeladen.

– In einer praktischen Übung werden Geschick und die handwerklich-technische Befähigung beurteilt sowie Präzision, Sauberkeit und konzeptionelle Stringenz der manuellen Arbeit.
– In einem Eignungsgespräch werden Motivation, technologische Vorkenntnisse und konservatorische bzw. restauratorische Aspekte angesprochen und schliesslich die kommunikativen Fähigkeiten überprüft.

Die Kommission schlägt dem Rektor der Hochschule die am besten geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten zur Zulassung vor.

Studiendauer und Umfang
Als Vollzeitstudium wird der Bachelor in sechs Semestern absolviert und mit 180 ECTS abgeschlossen (30 ECTS pro Semester). Ein ECTS-Punkt entspricht durchschnittlich einem zu leistenden Arbeitsaufwand von ca. 25–30 Arbeitsstunden *(student working hours)*. Die Möglichkeiten, neben dem Vollzeitstudium Geld zu verdienen, sind sehr eingeschränkt.

Teilzeitstudium
Teilzeitstudien sind nach Absprache mit dem Studiengangsleiter möglich und dauern entsprechend länger. Pro Semester müssen mindestens 5 ECTS erworben werden. Auch Teilzeitstudierende müssen Module jeweils ganz belegen.

Anzahl der Studierenden
Der Fachbereich Konservierung und Restaurierung hat ca. 120 Studierende, pro Jahr werden rund 25 neue Studierende aufgenommen.

Studienort
Fellerstrasse 11, CH-3027 Bern. Das Hochschulgebäude befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft des S-Bahnhofs Bern Bümpliz Nord.

Sprachen
Die Lehr- und Arbeitssprache des Bachelorstudiengangs ist Deutsch. Für die Zulassung zum Bachelorstudium in Bern werden ausreichende Deutschkenntnisse (Niveau B2/C1) erwartet, schriftliche Arbeiten können im Fachbereich auch in Englisch oder einer anderen Landessprache (Frz./Ital.) verfasst werden. Im letzten Studienjahr findet ein Modul in englischer Sprache statt (5 ECTS).

Auslandsaufenthalt
Die Berner Fachhochschule BFH ist Teil der internationalen Hochschullandschaft und bereitet die Studierenden auf eine international vernetzte Arbeitswelt vor. Zur Unterstützung bei Austausch- und Gastsemestern sind administrative und koordinative Aufgaben im *International Office* der HKB gebündelt. Ob als Outgoing oder Incoming, der Fachbereich unterhält ein grosses Netzwerk an Partnerhochschulen und unterstützt den Austausch von Studierenden im Rahmen des *Swiss-European Mobility Programme (SEMP)* mit bilateralen Austauschverträgen.

Abschluss (Titel)
Das Studium schliesst mit dem Titel *Bachelor of Arts (BFH) in Konservierung* ab. Dieser Abschluss befähigt zur Mitarbeit in verschiedenen Bereichen der Konservierung. Der Abschluss ist auf ein weiterführendes Masterstudium hin konzipiert. Er ist Grundlage und Voraussetzung für den Studiengang *Master of Arts in Conservation-Restoration*.

Studiengebühren
Pro Semester ist eine Studiengebühr von derzeit 750 CHF zu entrichten. Dazu kommen Gebühren für Modulprüfungen, Beiträge für den Verband der Studierendenschaft VSBFH und Eigenanteile für Exkursionen.

Anmeldeschluss
Studienbeginn ist grundsätzlich im Herbstsemester. Die Bewerbungsfrist dafür liegt um den 15. März desselben Jahres (Semesterdaten unter bfh.ch).

Beratung und Auskunft
Um die individuellen Qualifikationen im Einzelfall beizeiten einzuschätzen, empfehlen wir ausdrücklich die individuelle Beratung vor Studienbeginn. Termine können mit dem Sekretariat des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung vereinbart werden (vgl. nächste Seite).

Barrierefreiheit
Wir stellen sicher, dass unsere Studienangebote auch Menschen mit Behinderungen offen stehen, und setzen uns nachhaltig und längerfristig für deren ganzheitliche Inklusion in das kulturelle Leben ein.

Weiterführende Informationen / Links
Nationale und internationale Informationen zu Themen der Konservierung und Restaurierung finden Sie bei:
- Swiss Conservation-Restoration Campus (Swiss CRC): *swiss-crc.ch*
- Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung (SKR/SCR): *skr.ch*
- Verein Material-Archiv, Sammlungsstandort S8: *materialarchiv.ch*
- European Confederation of Conservator-Restorers' Organisations (E.C.C.O.): *ecco-eu.org*
- European Network for Conservation-Restoration Education (ENCoRE): *encore-edu.org*
- ICOM (International Council of Museums): *icom-cc.org*
- Publikationen aus der *Schriftenreihe Konservierung und Restaurierung* der HKB:
  - Haupt Verlag AG: *haupt.ch*
  - Anton Siegl Fachbuchhandlung GmbH: *fachbuchhandlung-siegl.de*

Kontaktinformationen
Berner Fachhochschule BFH
Hochschule der Künste Bern HKB
Konservierung und Restaurierung
Fellerstrasse 11
CH-3027 Bern

kur@hkb.bfh.ch
T +41 31 848 38 78
hkb.bfh.ch
facebook.com/hkb.kur

Umschlag: Übung im Museum Franz Gertsch, Burgdorf/CH (Foto: C. Richter)

01 Spezialisierungs-Modul im Bereich *Moderne Medien* (Foto: C. Richter)
02 Referenzsammlung von Farbmitteln (Foto: C. Richter)
03 Projektarbeit im Spezialisierungs-Workshop *Schriftgut* (Foto: C. Richter)
04 Infrastruktur im Bereich *Architektur und Ausstattung* (Foto: A. Gempeler)
05 Projektarbeit im Spezialisierungs-Workshop *Architektur und Ausstattung* (Foto: C. Richter)
06 Retuschierübung (Foto: C. Richter)
07 Projektarbeit im Spezialisierungs-Workshop *Moderne Materialien* (Foto: C. Richter)
08 Projektarbeit im Spezialisierungs-Workshop *Gemälde* (Foto: C. Richter)

hkb.bfh.ch/
kur